

Begleitprogramm der GfZK, Leipzig

Heidi Stecker

Wissenschaftliches Begleitprogramm
der Galerie für Zeitgenössische Kunst in Leipzig

April 2007

Podiumsdiskussion Formalismus gegen Realismus
Kulturpolitik im Kalten Krieg
Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, GfZK-2

Leipzig, Donnerstag, 3. April 07, 20.00 h

Es diskutieren: Dr. Barbara Steiner, Kunsthistorikerin (Leipzig), Dr. Eckart Gillen, Kunsthistoriker (Berlin), Tilo Schulz, Künstler (Leipzig) Moderation: Ilina Koralova, Kuratorin (Leipzig)

„Formalismus gegen Realismus Kulturpolitik im Kalten Krieg“ ist der Titel der Podiumsdiskussion, die anlässlich der Ausstellung >FORMSCHÖN< von Tilo Schulz (bis 09.04.07, GfZK-2) am 03. April um 20:00 Uhr in der GfZK stattfindet. Dr. Eckhart Gillen, Berlin, Dr. Barbara Steiner, Direktorin der GfZK, Leipzig, und der Künstler Tilo Schulz, Leipzig, werden über Kulturpolitik und ihren Einfluss auf die Kunst im Osten sowie im Westen während des Kalten Krieges diskutieren. Die Veranstaltung wird von Ilina Koralova, der Kuratorin der Ausstellung, moderiert.

Der Eintritt ist frei.

Vortrag:

Triebkräfte der Erde und Schnittmusterbögen.
Vom Bauhaus zum Informel
Ute Ackermann, Kunsthistorikerin/Kuratorin, Weimar

Mittwoch, 25.04.2007, 20 Uhr

Vortrag anlässlich der Ausstellung Deutsche Geschichten.
Sammlungspräsentation der GfZK Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, in der Ausstellung Deutsche Geschichten, GfZK-1

Ein Teil der Sammlung der GfZK besteht aus Kunstwerken der westdeutschen Nachkriegsmoderne. Nicht zufällig haben einige der in diesem Konvolut vertretenen Künstler bei Bauhäuslern studiert, setzten sich mit ihnen auseinander oder waren mit Bauhäuslern befreundet. Willi Baumeister studierte von 1909 bis 1912 bei Adolf Hözel an der Kunstakademie Stuttgart. Hier lernte er Oskar Schlemmer kennen, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. Fritz Winter studierte von 1927 bis 1930 am Dessauer Bauhaus bei Josef Albers, Paul Klee und Wassily Kandinsky. Julius Bissier war eng mit Oskar Schlemmer und Willi Baumeister befreundet. Während des Studiums an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein, Halle/S., beschäftigte sich Gerhard Hoehme mit Paul Klee und Lyonel Feininger. Heinz Trökes besuchte zwischen 1932 und 1933 die Kunstgewerbeschule in Krefeld, war von 1933 bis 1936 Schüler von Johannes Itten in Krefeld und studierte 1940 bei Georg Muche ebenfalls in Krefeld. Von den Nationalsozialisten wurden etliche Arbeiten dieser Künstler als „Entartet“ diffamiert und aus öffentlichen Sammlungen entfernt, einige Künstler mit Arbeitsverbot belegt und Ausstellungsmöglichkeiten entzogen. Ute Ackermann („Die Meisterratsprotokolle des Staatlichen Bauhauses Weimar 1919-1925“ Weimar 2001) und Autorin im ersten Sammlungskatalog der GfZK („Sammeln“ Hg. Heidi Stecker/Barbara Steiner im Auftrag der GfZK, Leipzig 2007), wird über Kontinuitäten und Abweichungen bzw. Neuentwicklungen der künstlerischen Konzepte von der Weimarer Republik bis in die Diskussionen in der jungen Bundesrepublik referieren. Die Veranstaltung findet vor ausgewählten Kunstwerken in der aktuellen Sammlungsausstellung der GfZK, „Deutsche Geschichten“ (bis 20-Jan-08), statt. Der Bogen wird von den politisch-ideologischen Auseinandersetzungen der 1920er Jahre bis in die Gegenwart geschlagen und wirft ein Licht auf die Frage: Was haben diese Kunstwerke mit der GfZK zu tun? Der Vortrag wird moderiert von Heidi Stecker, Kustodin/GfZK, Co-Kuratorin der Sammlungspräsentation.

Mai 2007

Podiumsdiskussion:

Malerei der Entscheidungen

Leipzig, Dienstag, 15.05.07, 19 Uhr Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, GfZK-2

Es diskutieren: Jan Verwoert, Kunstkritiker, Hamburg, Julia Schmidt, Künstlerin, Leipzig und Jörg Heiser, Kunstkritiker, Berlin Moderation: Dr. Barbara Steiner, Direktorin der GfZK, Leipzig

Am 15.05.07, 19 Uhr, findet in der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig eine Diskussion zur aktuellen Malerei statt. Es diskutieren: Jan Verwoert, Kunstkritiker Hamburg, Julia Schmidt, Malerin, Leipzig und Jörg Heiser, Kunstkritiker, Berlin. Die Moderation übernimmt Barbara Steiner,

Direktorin und Kuratorin der GfZK, Leipzig.

Ausgangspunkt für die Diskussion ist Jörg Heisers neu erschienenes Buch *Plötzlich diese Übersicht. Was gute zeitgenössische Kunst ausmacht* (Claassen Verlag 2007). Im zweiten von insgesamt vier Kapiteln seines Buches wirft Jörg Heiser Co-Chefredakteur der Kunstzeitschrift *frieze*; die Frage auf, was hinter den Scheingefechten um die tausend Tode der Malerei steckt. Wer spricht wem warum Relevanz oder Interessantheit ab? Was führt aus den endlosen, fruchtlos gewordenen Gegenüberstellungen von Abstraktion und Figuration oder heißer Expressivität und kühler Reproduktion? Und in welchem Verhältnis stehen die Entscheidungsprozesse, die das gesellschaftliche Zusammenleben durchziehen, zu jenen Entscheidungen, die zu einem Gemälde führen? Dieses Buch wird an diesem Abend ebenfalls in der GfZK vorgestellt.

Jörg Heiser ist Chefredakteur der britischen Kunstzeitschrift *frieze* und Autor für die Süddeutsche Zeitung. Der Kritiker Jan Verwoert hat in Texten zur Malerei und zu Künstlerinnen wie Tomma Abts ebenfalls die Frage aufgeworfen, wie methodisch-künstlerische Entscheidungen neue Bilder hervorbringen. Julia Schmidt wiederum Trägerin des Kunstpreises der Sachsen thematisiert in ihrer Malerei immer wieder die Bedingungen und Voraussetzungen des Mediums, ohne dass sich ihre Bilder in Metareflektion erschöpfen würden. Barbara Steiner hat sich im Ausstellungsprogramm der GfZK wiederholt malerischen Positionen gewidmet, die sich mit den Mitteln der Malerei genauso befassen wie mit ihrer gesellschaftlichen Rolle.

Der Eintritt ist frei.

Informationen:

Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst
Heidi Stecker
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Kustodin
Karl-Tauchnitz-Straße 11
D-04107 Leipzig
Fon: +49-341-140 81 25
Fax: +49-341-140 81 11
www.gfzk.de stecker@gfzk.de

Quellennachweis:

ANN: Begleitprogramm der GfZK, Leipzig. In: ArtHist.net, 24.03.2007. Letzter Zugriff 28.01.2026.
<<https://arthist.net/archive/29098>>.